

Die vorliegenden Unterlagen wurden im Rahmen des

Bund-Länder-Wettbewerbs

„Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“

1. Wettbewerbsrunde

01.10.2011 - 31.03.2015

als Teil des Vorhabens

der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

im Verbundprojekt Mobilitätswirtschaft:

STUDIUM INITIALE

**Übergangsmangement und Integration beruflich Qualifizierter
in das Hochschulstudium**

erstellt.

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Ablaufplan MODULKURS

„Technisches Deutsch für Fachkräfte und Ingenieure“

im Rahmen des Projektes STUDIUM INITIALE an der Leibniz Universität Hannover 2014

Dozenten: Wolfgang Mennecke, Tobias Franz, Ann-Kristin Wolter

In 96 Unterrichtsstunden wird der fachliche Wortschatz erweitert und ein selbstbewusster Umgang mit der deutschen Sprache angestrebt. Durch einen hohen Übungsanteil, der auf die technischen Gebiete der Teilnehmer/-innen angepasst wird, wird an praktischen Beispielen der Wortschatz ausgebaut. Methodische Hinweise zur Verbesserung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit werden gegeben. Im Kurs werden Verstehen und Wiedergeben von (Fach)Textinhalten aus dem allgemeinen Maschinenbau und dem Alltagsgeschäft der Teilnehmer/-innen trainiert sowie Techniken und Strategien vermittelt, um die Hauptaussagen von Fachtexten schriftlich zusammenzufassen und referieren zu können. Beinhaltet sind die Erstellung einer eigenen Präsentation zu einem Thema und die Videoanalyse des Vortrags. Angesprochen werden Interessierte aus dem Fertigungsbereich, die ihre Sprachkenntnisse im fachsprachlichen Bereich verbessern wollen. Dadurch soll die sprachliche Grundlage für Weiterqualifizierungen wie z. B. Techniker- oder Meisterprüfungen geschaffen werden.

Inhalte: Wissenschaftssprache, mündliche Kommunikation, Videoanalyse,

Beschreibung von Diagrammen, Verfassen von Fachtexten,

Textverstehen, Vokabeltraining, Leseverstehen, Fachtextanalyse,

Beschreibungen (beschreiben, erklären, präsentieren),

Vorbereitung und Halten eines Vortrags

(unterstützt durch MS PowerPoint und Handout)

Mennecke 19./20.09.2014 und 26./27.09.2014

Einstieg Wissenschaftssprache und Methodenkompetenz

Durchführung einer ersten Videoanalyse zur Bestandsaufnahme, Phonetik

Erstellung einer Sammlung von Textsorten

Franz 10./11.10.2014

Phonetikübung:

Verschiedene, spezifisch auf die Erstsprachen der Teilnehmenden abgestimmte Phoneme in Form von Zungenbrechern, Besprechung (semantische Ebene)

Beschreibung von Diagrammen:

Erarbeitung von Vokabeln und Konzipierung der Struktur für schriftliche Beschreibungen, Verfassen einer schriftlichen Beschreibung eines Schaubilds aus dem Fachbereich der Teilnehmenden

Verfassen von Fachtexten:

Lexikalische und syntaktische Besonderheiten, Stationenlernen (Funktionsverbgefüge, Nominalstil, Fachbegriffe und Konditional- und Kausalkonstruktionen)

Verfassen eines eigenen Textes zu einem Thema des jeweiligen Fachgebietes:

Peer-Reader-Verfahren mit ausführlichem Feedback des Dozenten und der anderen Teilnehmenden

Wolter 24./25.10.2014

Kurze, thematische Rückschau über die behandelten Inhalte:

Selbständige Wiederholung und Formulierung offen gebliebener Fragen

Aufgaben aus dem Bereich Textverstehen und Vokabeltraining im Themenbereich Technik

Leseverstehen

Inputreferat zum Thema Fachtextanalyse:

Berücksichtigung der vorher behandelten Inhalte wie grammatische Besonderheiten der Fach- bzw. Wissenschaftssprache und Illustration an einem Beispiel

Erstellen einer Tabelle mit Merkmalen bzw. Spezifika im Bereich der technischen Fachtexte

Präsentationen:

Beginn selbstständiger Erstellung einer Präsentation zu einem Thema aus dem Fachbereich der Teilnehmenden

Phonetik- und Hörverstehensübungen mit Hilfe einer Fachreportage, Anfertigung eines Abstracts zu der Reportage

Franz 14./15.11.2014

Schwerpunktthema Beschreibungen (Gegenstände und Prozesse):

Zungenbrecherpuzzle zur Festigung syntaktischer Strukturen und als Ausspracheübung

Erarbeiten der zentralen Merkmale einer Gegenstandsbeschreibung

Anfertigung einer schriftlichen Beschreibungen eines Gegenstandes
Laborführung, Kennenlernen weiterer naturwissenschaftlich-technischer
Gegenstände
Mündliche Präsentation der kennengelernten Gegenstände

Inputreferat zu den Grundlagen der Prozessbeschreibung:

Wiederholung grammatischer Grundlagen (Passiv und Imperativ)
Videobeitrag der Sendung Quarks & Co „Prozesse innerhalb eines Brennstabes“
Wiedergabe in Form einer schriftlichen Prozessbeschreibung
Anfertigung einer Bedienungsanleitung für ein technisches Gerät im Imperativ

Teamaufgabe:

Beschreibung eines Produktes, erklären und präsentieren

Wolter 28./29.11.2014

Kurze Wiederholungsrunde

Präsentationen:

Theoretische Vertiefung und praktische Anwendung
Selbstständige Vorbereitung einer Präsentation nach vorher besprochenem Muster
(inklusive Handouts und PowerPoint-Folien)
Vorstellung mit anschließendem Feedback im Plenum

Einübung und Wiederholung gezielter Grammatikübungen
Ausgewählte Regeln zum Schreiben in der technischen Kommunikation